

Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg (KNRBB) GmbH

Einer für alle, alle für einen

Kernanliegen der KNRBB GmbH: Sie will ihren Netzwerkpartnern eine Plattform zum internationalen Networking im Bereich der Schienenverkehrstechnik bieten, gemeinsam Projekte realisieren und Unternehmen miteinander vernetzen.

Warum tut sie das? Die globalisierte Bahnbranche stellt kleine und mittlere Unternehmen – ganz unabhängig von der Nation – vor die gleichen Herausforderungen: Wie kann man wettbewerbsfähig bleiben und Marktzugänge bei begrenzten eigenen Ressourcen im Ausland organisieren?

Die KNRBB GmbH, ein seit über acht Jahren privat organisiertes Unternehmensnetzwerk im Bereich der Schienenverkehrstechnik, hat dafür ein eigenes Konzept entwickelt, das sie mit finanzieller Unterstützung seitens des Berliner „Programms für Internationalisierung – Förderung der Netzerkennung“ umsetzt.

Grenzübergreifend kooperieren

Auf eine Formel gebracht: KNRBB kooperiert europaweit mit Firmen in der Bahnbranche, ganz unabhängig von geografischen Grenzen. Wer dazu passt, kann dem Netzwerk beitreten. Die aktuell insgesamt knapp 80 KNRBB-Netzwerkpartner, darunter ein Drittel ausländische Partner, haben davon schon regen Gebrauch gemacht. Tendenz steigend!

Und es hat sich bereits bewährt: Die deutschen KNRBB-Partner, die über Marktnähe und eigene exzellente Businesskontakte in Deutschland verfügen, können den ausländischen Partnern ein anderes Marktzugangspotenzial bieten, als dies gewöhnlich über sporadische Events möglich ist. Das funktioniert natürlich auch umgekehrt!

Nach dem Motto „Einer für alle, alle für einen“ hilft man sich im Netzwerk gegenseitig, wenn die Chemie zwischen den Partnern stimmt und Vertrauen aufgebaut ist – ganz unabhängig von der Nationalität. Den Rahmen dafür bietet die KNRBB GmbH mit ihren regelmäßigen Netzwerktreffen und dem fachlichen sowie organisatorischen Netzwerkmanagement, das auch Stolpersteine in der interkulturellen Kommunikation ausräumt.

Gemeinsam akquirieren

Aber nicht nur der nachhaltige Zugang zu ausländischen Märkten über Netzwerkpartner im Zielland, sondern vor allem auch die gemeinsame Auftrags- und Projektakquise ist das besondere Merkmal des international



Heike Uhe und Ralf Meinsen, Geschäftsführende Gesellschafter der KNRBB GmbH

agierenden KNRBB-Unternehmensnetzwerkes: Denn nur Aufträge und Projekte, von denen die Netzwerkpartner auch konkret profitieren, sind letztendlich der Erfolgsindikator für Netzwerke im internationalen Kontext ist allerdings keine Einbahnstraße und immer ein Prozess, der auf Mittel- und Langfristigkeit ausgelegt

ist: Der Erfolg für jeden Einzelnen hängt auch davon ab, wie aktiv er sich einbringt.

Wir laden Sie herzlich zur Zusammenarbeit ein! Mehr Information unter www.knrbb-gmbh.de

Ralf Meinsen und Heike Uhe
Geschäftsführende Gesellschafter
der KNRBB GmbH



Heike Uhe und Ralf Meinsen, Geschäftsführende Gesellschafter der Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg (KNRBB) GmbH, im Interview

Ein regional-internationales Netzwerk

IM FOKUS: Frau Uhe, Herr Meinsen. Die KNRBB GmbH trägt die Länder Berlin und Brandenburg im Namen. Ihre Netzwerkpartner stammen aber aus ganz Deutschland und sogar aus Tschechien, Österreich oder Finnland. Warum ist das so?

Heike Uhe: Unseren Hauptsitz haben wir in Brandenburg an der Havel, daneben haben wir seit 2016 auch eine Betriebsstätte in Berlin. Das ist aber nicht der alleinige Grund: Die Bahnbranche in der Region Berlin-Brandenburg ist ein bedeutender Teil der globalen Bahnbranche. Wir wollten das von Anfang an im Namen verdeutlichen. Heute bieten wir Netzwerkpartnern – ganz unabhängig von geografischen Grenzen – eine Plattform zum regionalen, überregionalen und internationalen Networking im Bereich der Schienenverkehrstechnik. Des Weiteren realisieren wir mit unseren Netzwerkpartnern gemeinsam Projekte – für uns ist das der wichtigste Indikator für ein erfolgreiches Netzwerkmanagement.

IM FOKUS: Sie organisieren Beteiligungen an Messen und Ausstellungen. Wo waren Sie 2019 aktiv und was sind Ihre Ziele für 2020?

Ralf Meinsen: Neben der Durchfüh-

rung unserer KNRBB-Unternehmer-treffen waren wir im Jahr 2019 in Graz beim RAILCONTACT'19 vertreten und wir haben mit einigen Netzwerkpartnern als Aussteller an der TRAKO 2019 in Danzig teilgenommen. In der österreichischen Botschaft haben wir uns am 2. Deutsch-Österreichischen Bahndialog als Partner beteiligt und konnten unseren Netzwerkpartnern damit eine weitere Veranstaltung anbieten. Auch beim 6. Railway Forum in Berlin waren wir dabei, und bei einer SWERIG-Veranstaltung in Stockholm vertreten. Im Jahr 2020 planen wir unsere Teilnahme an der Kundenkonferenz der DB Netz AG und PKP PLK in Poznań, am European Rolling Stock Forum in Warschau und der RAILCONTACT'20 in Graz. Wir wollen eine KNRBB-Unternehmerreise nach Tschechien anbieten und werden auf der InnoTrans 2020 wieder mit einigen Netzwerkpartnern auf einem Gemeinschaftsstand als Aussteller präsent sein.

IM FOKUS: Sie haben im vergangenen Jahr das Projekt „Autozug Sylt“ begleitet. Welche Dinge wurden Ihren Netzwerkpartnern durch das KNRBB ermöglicht, die die Partner allein nicht hätten stemmen können?

Heike Uhe: Die Partner haben ihre jeweilige Kernkompetenzen in das Projekt einbringen können. Wir als KNRBB haben als Projektleiter diese Kernkompetenzen gebündelt, d. h. Konstruktion, Angebotsanfragen und Auswertungen, die Herstellung von Einzelteilen und Modulen sowie die End-Montage koordiniert und begleitet. Zudem haben wir den gesamten Zulassungsprozess der Fahrzeuge inkl. der erforderlichen Gutachten geführt.

IM FOKUS: Eines Ihrer aktuellen Projekte ist „Innolok 3.0“. Worum handelt es sich genau und welche Möglichkeiten ergeben sich für Ihre Netzwerkpartner?

Ralf Meinsen: Es geht bei dem Projekt „Innolok 3.0“ um den Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes und die Erarbeitung eines Grundlagenkonzepts speziell für die Modernisierung gebrauchter Rangier-Lokomotiven sowie die Initiierung weiterer fachlicher und innovativer Teilprojekte innerhalb des Kooperationsnetzwerkes durch das organisierte Zusammenspiel der Netzwerkpartner. Dazu sollen Kernteams mit entsprechenden Kernkompetenzen gebildet und begleitet werden. Auf Initiative der KNRBB GmbH wurde die „Innolok 3.0 GbR“ extra gegründet, um mit GRW-Fördermitteln das Projekt an den Start zu bekommen.

IM FOKUS: Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.



*Heike Uhe und Ralf Meinsen,
Geschäftsführende Gesellschafter
der Kompetenznetz Rail
Berlin-Brandenburg (KNRBB) GmbH*

Die Fragen stellte Tobias Grocholl.

Alle Fotos: KNRBB